

Pluralität versus Nation: Transformationsprozesse der osmanischen und post-osmanischen Presse des 19. und 20. Jahrhunderts

RUB

„Wir haben den Fes samt der Quaste zerfetzt!“

Die Satirezeitschrift *Papağan* (1924-28)

Gisela Procházka-Eisl (Universität Wien)

14.12.2021, 16:00 – 18:00



Abstract:

Die Zeitschrift *Papağan*, die vom bekannten Publizisten Orhan Seyfi [Orhon] herausgegeben wurde, erschien von Mitte 1924 bis Anfang 1928 in Istanbul. Die Bezeichnung „Satirezeitschrift“ (*mizah dergisi*) trifft nur einen Aspekt von mehreren – sie enthält neben Satire im engen Sinn des Begriffs auch sehr viel Literatur, insbesondere Poesie, harmlosen Humor, zahlreiche anzügliche Anekdoten und äußerst freizügige Karikaturen, sodass manche Ausgaben eher an ein Herrenmagazin erinnern.

Papağan versteht sich als offene, moderne Zeitschrift, in der jedwede neue Errungenschaft kommentiert oder auch bildlich dargestellt wird, verbunden mit einer spöttisch-überheblichen Ablehnung aller alten Werte und dem in Lächerliche Ziehen von Menschen, die mit der Moderne nicht zurechtkommen.

In diesem Vortrag soll *Papağan* einerseits ganz allgemein als Beispiel frührepublikanischer Salonpresse vorgestellt werden, um dann speziell auf die Position der Zeitschrift zur Modernisierung einzugehen: Mit Kommentaren und Gedichten, und unterstützt durch zahlreiche Karikaturen wird hier den modernen Zeiten gehuldigt – von den Reformen Atatürks über technische Neuerungen bis hin zu allgemeinen Modeströmungen. Oft mit so frenetischer Begeisterung, dass man dahinter ein Augenzwinkern, eine gewisse Subversion vermuten könnte, die Leser und Leserinnen zwar zum Lachen bringt, jedoch auch ein wenig unsicher zurücklässt.

Referentin:

Gisela Procházka-Eisl ist seit 2001 a.o. Professorin am Institut für Orientalistik der Universität und lehrt und forscht im Bereich der Turkologie und Osmanistik. Nach ihrer Promotion mit dem Thema „Die Wiener Handschrift des *Sürnâme-i Hümayün*“ (16. Jh.) habilitierte sie mit der Schrift „Die Lieder des Papageien – Populäre Gedichte in der satirisch-literarischen Zeitschrift *Papağan* (1924-1927)“. Von 2011 bis 2015 war sie Leiterin des FWF-Projekts „Early Modern Ottoman Culture of Learning: Popular Learning between Poetic Ambitions and Pragmatic Concerns“. Gisela Procházka-Eisl lehrt und forscht über die osmanische Poesie und Prosa sowie Presse und osmanische Kulturgeschichte. Sie ist Mitherausgeberin der *Beihefte zur Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*.

Neue Publikationen:

Einträge in der *Encyclopaedia of Islam, Three* zu osmanischen und türkischen Autoren wie Hüdayi Mustafa Çelebi, Muradi, Kemal Tahir uvm. „Joseph Freiherr von Hammer-Purgstall and His Oriental Manuscript Collection“ in H. Aynur & T. Artan (eds.), *Ottoman Manuscript Collections and Collectors: Orientalists, Travelers and Diplomats* (Brill 2021; in Druck). Zusammen mit Hülya Çelik: *Texts on Popular Learning in Early Modern Ottoman Times*. 2 Bde. (Part I: *Hidden Treasures: Selected Texts from Ottoman Mecmū'as (Miscellanies)*. Part II: „The Yield of the Disciplines and the Merits of the Texts“ *Nevî Efendi's Encyclopaedia Netâ'ic el-Fünûn.*), Cambridge, Mass.: Harvard University, 2015. Zusammen mit Stephan Procházka: *The Plain of Saints and Prophets. The Nusayri-Alawi Community of Cilicia (Southern Turkey) and its Sacred Places*. Wiesbaden: Harrassowitz, 2010.

Fakultät für Philologie
Seminar für Orientalistik und Islamwissenschaft
Ringvorlesung, dienstags 16:00 bis 18:00 Uhr, HGA 30 / Zoom
Information: h.celik@rub.de

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB